

CHRONIK KNEIPP-VEREIN WEISSENBURG

Sebastian Kneipp und seine Gesundheitslehre sind in Zeiten zunehmender Skepsis gegen die vermeintlich unpersönliche Schul- und Apparatedizin aktueller denn je. Und so war es wohl ein Glücksfall, dass **Josef Lutz**, der damalige Vorsitzende des Kneipp Bundes Bad Wörishofen, am 10. Oktober **1927** im Liederkranzzimmer des Weißenburger Wildbad einen Vortrag hielt über „Pfarrer Kneipps Wesen und Wirken“.

Im Anschluss daran forderte er zur Bildung eines örtlichen Kneipp-Vereins auf, und von den ca. 80 Anwesenden schlossen sich spontan tatsächlich 23 Personen zusammen, um diesen Verein zu gründen. Erster Vorsitzender war der Weißenburger Schneidermeister **Alex Preu**.

Seitdem waren und sind die Kneippianer stets Vorreiter in Sachen **Gesundheit**. Sei es mit interessanten Vorträgen, durch praktische Vorführungen – etwa des berühmten Wassergusses oder spezieller Wickel – oder durch die Etablierung neuer Gesundheits- und Fitness-Trends.



Schon in den 1920er und 30er-Jahren propagierte der Kneipp-Verein vor bis zu 150 Zuhörern in der Fottnerschen Weizenbier-Brauerei das, was man heute unter „Prävention“ versteht: die Kneippsche Heilmethode, Kräuterwanderungen, Rohkostabende, Gymnastik. Und, ganz wichtig: Schon 1931 entstand die erste Wassertretstelle, 1934 kam im Wildbad ein Gussraum hinzu, den die Stadt zur Verfügung stellte.

Während des Zweiten Weltkrieges wurde der Kneippverein dem so genannten „Volksgesundheitsbund“ angeschlossen, nach 1945 war Vereinstätigkeit von den Alliierten zeitweise komplett verboten. Doch schon am **20. Juli 1949** startete der Kneipp-Verein mit 25 Mitgliedern und mit den Vorständen **Alex Preu und Fritz Scherber** neu. Der Vereinsbeitrag betrug damals: 50 Pfennig pro Monat.

1952, lange schon bevor sich Sportvereine des Themas annahmen, fanden sonntags **Gymnastikstunden** am Wassertretplatz statt, der übrigens 1960 für exakt 2118,60 Mark aufgehübscht wurde, wovon die Stadt großzügigerweise 1300 Mark übernahm.



Auch in den 1960er- und 1970er-Jahren war der Kneipp-Verein ein Vorreiter in Sachen Gesundheit: In Vorträgen lernte man, wie man Angst überwinden kann, welche Kraft im Atem liegt,

wie Wetter und Gesundheit zusammenwirken. Die Reflexzonen der Füße wurden ebenso erklärt wie die Vorteile gesunder Ernährung.

1971 übernahm **Siegfried Schotter** den Vorstand, mit 33 Jahren damals der jüngste Vorsitzender im Landesverband Bayern. Unter seiner Regie wurde die Abteilung „Wandern“ gegründet, und ganz beiläufig hat sich auch eine Radfahrergruppe etabliert, in der rege gestrampelt wurde – und noch heute wird!

Im Januar 1977 wurde es richtig exotisch bei uns: Der erste Yoga-Kurs begann – und man rechnete optimistisch mit etwa 20 Teilnehmern, die sich für die damals noch weithin unbekanntes Philosophie aus Indien interessieren würde. Doch schon zum Auftakt erschienen mehr als 100 Teilnehmer, die den Mut des Kneipp-Vereins, immer wieder neue Wege zur Gesundheit zu erschließen, belohnten.

Wirbelsäulen- und Orthopädische Gymnastik, Gemüse-Kochkurse, Autogenes Training und Jazz-Dance-Lehrgänge, Vorträge über Akupunktur, über Rückstände in Nahrungsmitteln und über Elektrosmog, Allergien und „Krebsbehandlung in der Naturheilkunde“ – kaum ein Thema blieb im Lauf der Jahre unbehandelt, kaum ein Fitness-Trend unbeachtet. Und so wundert es auch nicht, dass die Mitgliederzahl langsam aber stetig auf rund 180 anstieg.

1997, nach 26 Jahren im Amt, trat **Siegfried Schotter** als 1. Vorsitzender ab, blieb uns aber als Ehrenvorsitzender und wertvoller Ratgeber bis zu seinem Tod 2011 erhalten. Neuer Vorsitzender wurde der Heilpraktiker **Martin Liebig**. Eine seiner ersten Initiativen war es, die Stadt Weißenburg dazu zu bewegen, die seit 1978 zunehmend verwildernde Kneipp-Anlage komplett zu erneuern und so das Freizeit-Angebot für Einheimische und Urlauber zu verbessern.



Doris Eisenbrand, Siegfried Schotter, 1. Vorstand bis 1997 und Ehrenvorsitzender bis 2011, Martin Liebig, 1. Vorstand von 1997 bis 2008 und Ehrenvorsitzender (v.links)

Die Stadt zog mit, und im Frühjahr **2001** konnte die neue **Anlage am Wassertretplatz** in ihrer heutigen Form eingeweiht werden. Ein Schmuckstück, auf das der Kneipp-Verein sehr stolz und für das er der Stadt Weißenburg, die etwa 140.000 Mark in die Neugestaltung investierte, sehr dankbar ist.





2002 war es wieder der Kneipp-Verein, der als erster die neue Trendsportart **Walking** anbot. Bei der ersten Trainingseinheit fanden sich über 100 Interessierte ein, die sich an der frischen Luft bewegen wollten. Ausgebildete Walking-Lehrer standen und stehen für die zahlreichen Kurse, die wir heute noch regelmäßig anbieten, zur Verfügung. Quasi nebenbei half uns dieses Angebot auch, neue und jüngere Interessenten anzusprechen, so dass wir uns heute über mehr als 200 Mitglieder freuen.



10-jähriges Jubiläum der Walking-Gruppen im Jahr 2012 am Rohrberg-Haus in Weißenburg

Ein Höhepunkt in der jüngeren Vergangenheit des Weißenburger Kneipp-Vereins fand am 25. Juni **2005** statt: An diesem Tag feierte der katholische Kindergarten in der Holzgasse seine Einweihung als zertifizierter **Kneipp-Kindergarten** – Ergebnis einer Initiative Martin Liebigs und der Kiga-Leiterin Monika Gruber. Schon seit 2003 bestanden regelmäßige Kontakte zwischen der Einrichtung und dem Vereins-Vorsitzenden, was sich unter anderem darin niederschlägt, dass beim traditionellen Kirchweih-Umzug, an dem der Kneipp-Verein auf Martin Liebigs Anregung hin teilnimmt, stets eine ganze Reihe von Kindern auf dem seit Jahren von den Mitgliedern selbst prächtig geschmückten Pferdewagen mitfährt.



Auf dem geschmückten Kirchweih-Wagen

2008, nach 12 erfolgreichen Jahren als 1. Vorsitzender, in denen er auch den Bau von Wassertretplätzen in Röttenbach und bei der Regens Wagner Stiftung maßgeblich initiiert hatte, trat Martin Liebig nicht mehr bei den Vorstandswahlen an. Seine Nachfolgerin wurde **Doris Eisenbrand**, die seitdem die Geschicke des Weißenburger Kneipp-Vereins lenkt. Sie gestaltete auch das 85-jährige Jubiläum im Jahr 2012, das der Verein unter anderem mit einem hochkarätigen Theater-Abend beging: Der bekannte Schweizer Film- und Theater-Schauspieler Fred Strittmatter begeisterte die Zuschauer im städtischen Wildbadsaal mit seinem „Kneipp-Solo“.



Doris Eisenbrand, 1. Vorsitzende Kneipp-Verein Weißenburg, Michael Reifenberger, Schatzmeister Landesverband, Ingeborg Pongratz, 1. Vorsitzende Kneipp-Bund Landesverband Bayern
(von links) beim 85-jährigen Jubiläum

Fünf Jahre später gab es erneut Grund zum Feiern: Der Weißenburger Kneipp-Verein konnte auf **neun Jahrzehnte Geschichte** zurückblicken, Ein Jubiläum, das ebenfalls mit einem besonders attraktiven Programm für Mitglieder und Gäste gefeiert wurde.